

27 schöne Grüsse von der Zahnfee

Nie zuvor wurde so sehr auf gute Zähne geachtet. Trotzdem kommt deren Pflege häufig zu kurz (s. re.). Dabei tun die neuen Praxis-Methoden und Tricks für zu Hause garantiert nicht weh!



4 DENKWÜRDIGE ZAHLEN

1,6

Zahnbürsten pro Jahr – häufiger wird nicht gewechselt. (Was besser wäre? S. 204)

16

von 32 Zähnen sind durchschnittlich in einem deutschen Erwachsenen-Gebiss ein Fall für den Zahnarzt.

29

Prozent aller Deutschen gehen mit ungeputzten Zähnen ins Bett, weil sie „zu müde“ sind.

70

Prozent der Deutschen haben Parodontitis – die das Risiko erhöht, Krebs, einen Herzinfarkt oder Schlaganfall zu bekommen.

4 REVOLUTIONEN AUS DER PRAXIS

Lasert statt Bohrer

Immer mehr Zahnärzte nutzen die Laser-Technik: Das gebündelte, energiereiche Licht „verdampft“ Karies, bevor der Zahnerv Schmerzen meldet, der Bohrer wird gar nicht erst eingesetzt! (Infos: zahnarzt-angst.com, Kosten übernimmt nur im Einzelfall die Krankenkasse)

Aligner statt Spange

Auch die Vorstellung von Drahtgestellen beim Lächeln muss Sie längst nicht mehr in Panik versetzen. Die neuen „Brackets“

sind aus durchsichtigem Kunststoff, die Drähte sind an der Zahnrückseite befestigt. Und als Alternative gibt es außerdem die sogenannten „Aligner“, unsichtbare Schienen, die man selbst abnehmen kann, und die, die Zähne vollkommen schmerzfrei verschieben. (Kosten: individuell verschieden)

Kleben statt Schleifen

Für die neuen „Veneers“ (hauchdünne Keramikscheiben, die z. B. Verfärbungen unsichtbar machen) müssen die Zähne

nicht einmal mehr angeschliffen werden. Die Plättchen werden mit einer speziellen Klebtechnik befestigt und halten bis 20 Jahre. (Kosten: um 800 Euro pro Zahn)

Impfung statt Antibiotika

Eine durch Keime verursachte Parodontitis, die zu Kieferknochen- und Zahnverlust führen kann, wird normalerweise mit Antibiotika behandelt. Unter anderem die Kaiserberg-Klinik in Duisburg bietet nun zur Vorbeugung Impfungen an. (Kosten: um 1000 Euro)